



## Jahresbericht 2021

Im Jahr 2021 konnte zu den vier laufenden Projekten des Vereins Artenförderung Schweiz (Bläulinge, Sommerwurze, Holzkäfer und Ackergelbstern) ein neues Projekt zur Förderung verschiedener Widderchen-Arten in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Bern gestartet werden. Die Vereins-Exkursion gab Einblick ins Sommerwurz-Projekt im Zürcher Unterland, während der Vereins-Aktionstag im Rahmen des Holzkäferprojektes stattfand und mit der Pflanzung von Kirschbäumen in Lüsslingen (SO) den Kirschprachtkäfer begünstigte.

*Der Kirschprachtkäfer (Anthaxia candens) im Totholzhaufen in Lüsslingen (SO). (Foto: Bähram Alagheband, April 2020)*



### Projekt Bläulinge – Maculinea

#### **Förderung des Kreuzenzian-Ameisenbläulings und Kreuzenzians in der Nordwestschweiz sowie des Kleinen Moorbläulings, Schwalbenwurz- und Lungenenzians am Oberen Zürichsee**

Grund zur Freude bereiten die Zahlen aus dem Monitoring 2021: In beiden Projektgebieten (Nordwestschweiz und Oberer Zürichsee) konnten nach den teils beunruhigenden letztjährigen Ergebnissen wieder mehr Eier der Bläulinge auf den Enzianen gezählt werden.

Im dritten Projektjahr konnten wichtige Massnahmen umgesetzt werden. Beispielsweise wurde bei Kiffis (F) ein erster schmaler Korridor ins Gebüsch geschlagen zur Vernetzung einer Wiese mit Bläulingsvorkommen mit einer Weide mit hohem Potenzial für den Kreuzenzian-Ameisenbläuling. Ein Vorteil solcher Entbuschungsaktionen ist auch, dass dadurch wieder mehr Magerweidenfläche zurückgewonnen wird. Ein weiterer grosser Vernetzungskorridor soll im 2022 im Bogental (Lauwil, BL) konkretisiert und umgesetzt werden. Mit Ansaaten und Auspflanzungen des Kreuzenzians wurde in diversen Gebieten auf Solothurner und Baselbieter Boden die Pflanze gefördert, welche für die Eiablage der Falter und als Nahrungsgrundlage für die Junggrauen essentiell ist.



*Weibchen des Kreuzenzian-Ameisenbläulings bei der Eiablage. (Foto: Stefan Häring)*

Für den Kleinen Moorbläuling am Oberen Zürichsee konnten im 2021 viele Massnahmen, welche im Vorjahr aufgegleist wurden, umgesetzt werden: Zur Schilfbekämpfung wurden Teile von Riedflächen bereits im Frühsommer geschnitten. Neophyten wurden mit Zivildienstleistenden in den Projektgebieten bekämpft. Im Färberriet SG wurde ein „Flaschenhals“ für die Bläulingsverbreitung, bedingt durch die Verschilfung und Beschattung eines Riedteils durch Fichten, mit einer Auslichtungsaktion behoben. Die Waldrandpflege in den Riedrändern soll den Zuwachs des Waldes Richtung Gebietsfläche aufhalten und die Mähbarkeit zum Waldrand hin verbessern. Auch in diesem Projektteil wurde lokales Enzian-Saatgut für zukünftige Aufwertungsmassnahmen gesammelt.

## Projekt Sommerwurzarten – Orobanche

### Förderung seltener Sommerwurzarten und deren Wirtspflanzen im Kanton Zürich

Die Resultate der bisherigen Erfolgskontrollen haben gezeigt, dass eine Förderung von Sommerwurzarten (*Orobanche*) ohne grossen Aufwand möglich ist. Darum wurden auch im Jahr 2021 diverse Ansaaten durchgeführt, sowohl an neuen Standorten wie auch an solchen, bei welchen die Ansaat bisher erfolglos blieb.

Die Erfolgskontrolle 2021 zeigt erfreuliches: Es konnten neu insgesamt 72 Populationen von Orobanche (Zusammenfassung aller Projektzielarten) nachgewiesen werden, welche durch Ansaaten entstanden sind (zum Vergleich 2019: 25 Populationen, 2020: 40 Populationen). Auch die Zahl der Individuen pro Art steigt seit dem Beginn des Projektes an. Aus den gesammelten Erfahrungen und Resultaten konnten wir ein Leitfaden zur Orobancheförderung erstellen. Darin wird zusammengefasst, welche Methode für die Ansaat am geeignetsten ist und worauf geachtet werden muss. Der Leitfaden wird in diesem Jahr weiter ausgearbeitet, neue Erkenntnisse mit Fachpersonen diskutiert und integriert.

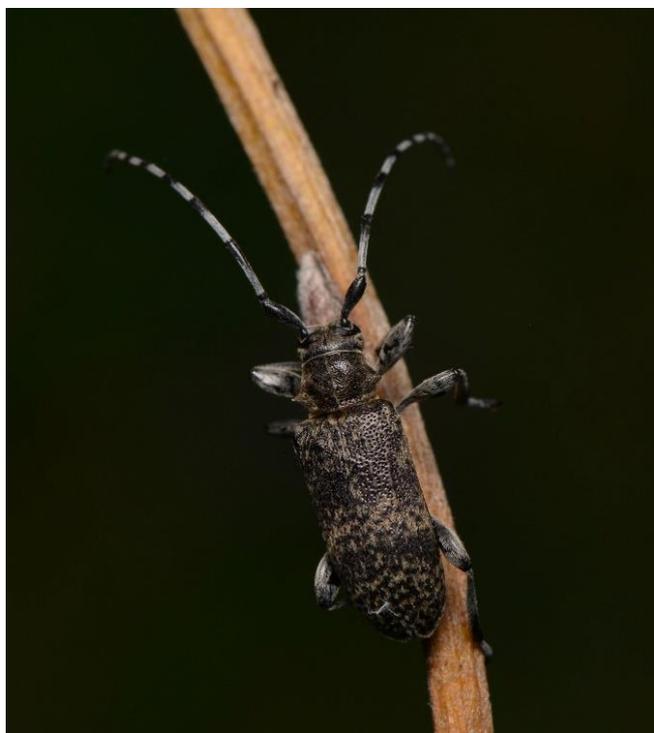


Nahaufnahme einer Blüte des Schlanken Würgers (*Orobanche gracilis*). (Foto Bähram Alagheband)

## Projekt Holzkäfer

### Förderung gefährdeter Käferarten im Schweizer Mittelland

Im Vorjahr lag das Hauptaugenmerk auf der Planung zweier Waldrandaufwertungen – im 2021 konnten die Arbeiten nun



An einer Linde bei Pieterlen wurde ein Lindenbock (*Oplasia cinerea*) gesichtet. Status Rote Liste: Stark gefährdet. (Foto Lea Kamber)

umgesetzt werden. In der Gemeinde Rapperswil (BE) wurde ein Waldstück primär zugunsten des vom Aussterben bedrohten Beulenkopfböckes (*Rhamnusium bicolor*) aufgewertet (dort wurde der einzige Nachweis dieser Art auf der Alpennordseite gemacht). Nebst den artspezifischen Massnahmen (Erhalt Höhlenbäume, Sichern des Restlarvenbestandes durch vertikales Eingraben des Brutbaumes) wurde die Waldparzelle für sämtliche holzbewohnende Käfer umgestaltet. Zusätzlich wurden, durch das Anlegen eines Strauch- und Krautsaumes, blütenbesuchende Holzkäfer, sowie jene seltenen Arten, die in Krautstängeln überwintern, begünstigt. Ein weiteres Waldstück wurde in der Gemeinde Münchenbuchsee aufgewertet durch die Pflanzung von rund 300 blühenden Sträuchern und der gleichzeitigen Förderung von stehendem Totholz. Ebenfalls wurden im Berichtsjahr ein fehlender Krautsaum in einem artenreichen Jurasüdhang (Pieterlen) angelegt, sowie Totholzstrukturen in mehreren Hofstätten erhalten (Kantone Bern und Solothurn) und Larvenbestände von *Protaetia marmorata* (Marmorierter Goldkäfer) gesichert.

## Projekt Ackergelbstern – *Gagea villosa*

### *Förderung des Ackergelbsterns in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt*

Im Jahr 2021 wurden in BS und BL die bekannten Fundstellen vom Ackergelbstern aufgesucht und deren Populationen kontrolliert. In BS sind durch die Aktualisierung des Basler Naturinventars sogar neue Fundstellen des Ackergelbsterns aufgetaucht. Die Ex situ Vermehrung der Ackergelbsterne in den botanischen Gärten Basel und Bern verläuft gut. Aus den Brutzwiebelchen konnten Pflanzen für zwei Neuansiedlungen erzeugt werden: Eine davon erfolgte im Pro Specie Rara Beerengarten in Riehen (Binsenäcker) in den Reihen zwischen Johannisbeersträuchern. Bei der anderen wurden in einem Rebberg bei Liestal (Uetental) ca. 150 kleine Brutzwiebelchen mit samt Erdmaterial aus der Aufzucht ausgebracht, leicht in den Boden eingearbeitet und angegossen. Die Betreuung der Pflanzen wurde an den neuen Standorten mit Pflegevereinbarungen zur richtigen Bewirtschaftung der Ackergelbstern Population sichergestellt. Auch im 2022 bleibt die dringlichste Massnahme die Sicherung der bestehenden Standorte in BL und BS. Weitere Ansiedlungen sind geplant und werden umgesetzt.

## Projekt Widderchen – *Zygaenidae*

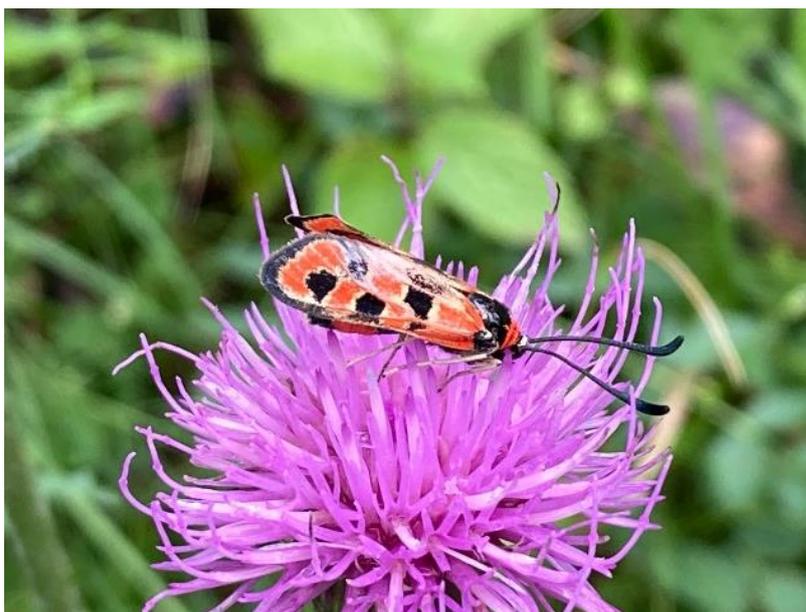
### *Förderung ausgewählter Widderchen-Arten in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Bern*

Dank grosszügiger Sponsoren-Zusagen konnten wir im Frühling 2021 unser neues Widderchen-Projekt in den drei Kantonen starten.

Das Bergkronwicken-Widderchen im Kanton Aargau kommt nur noch an einem Standort bei Villigen vor. Um dem Widderchen in der nahen Umgebung seines letzten Vorkommens neue potenzielle Lebensräume zu schaffen, wurden im ersten Projektjahr bereits Buchten in Waldränder geschlagen und ausgelichtet. Weiter wurden für das Widderchen Bergkronwicken als Raupennahrungspflanzen, sowie spätblühende Nektarpflanzen für die Falter ausgesät und angepflanzt. Für die bestehenden Waldwiesen wurden günstige Schnittzeitpunkte festgelegt und sichergestellt. Erfreulicherweise konnte auf einer Waldwiese durch den Fund von Ei-Spiegeln bereits eine neue Flugstelle der Art im Kanton Aargau belegt werden, was das Aussterberisiko der Art deutlich verringert.

Im Kanton Basel-Landschaft wurden mit dem Revierförster vier mögliche Standorte für das Projekt besichtigt und ihre Eignung aus den Blickwinkeln Ökologie und Nutzen für die beiden Grünwidderchen-Zielarten eingeschätzt. Um nach der Öffnung der Waldstellen an den Standorten möglichst schnell gute Gebiete für die Widderchen zu schaffen, wurde bereits regionales Saatgut von der Wiesen- und Skabiosen-Flockenblume gesammelt.

Der Schwerpunkt der Massnahmen im Kanton Bern lag im 2021 neben den Widderchen-Kartierungsarbeiten in der Aufwertung der Weide «Paturage du Droit» bei Vauffelin. Im Rahmen des Projektes haben Entbuschungsarbeiten auf einer Fläche von ca. 80 Aren stattgefunden, sowie Nachpflgearbeiten von Flächen, welche im letzten Jahr entbuscht wurden. Versuchsweise wurde an zwei Stellen auf einer Fläche von ca. 2.2 Aren zur Bekämpfung der dominierenden Brombeeren der Oberboden mit den Wurzeln abgetragen. Dadurch entstehen zwei magere und offene Standorte, die sich nach einer Ansaat (insbesondere der Raupenfutterpflanzen der Zielarten) im Frühjahr 2022 und nach punktueller Nachpflege zu spannenden Widderchen-Lebensräumen entwickeln sollen.



*Bergkronwicken-Widderchen (Zygaena fausta) im Kanto Aargau. (Foto: André Rey)*

## Verein Artenförderung Schweiz

Der Verein zählte am 28. Februar 2022 eine Mitgliederzahl von 37 Personen. Er verfügt über projektgebundene Gelder im Wert von CHF 313'293.-, das Eigenkapital des Vereins beträgt CHF 1'960.- (Stand 28. Februar 2022). Im Rechnungsjahr 2021 (01.03.2021 - 28.02.2022) erfolgten projektbezogene Ausgaben von rund CHF 209'000.-.

Die Generalversammlung 2021 des Vereins fand im Mai 2021 coronabedingt erneut elektronisch statt. Die Vereinsexkursion im Juni konnte jedoch durchgeführt werden und bot – geleitet von unserer Präsidentin Katrin Luder – einen spannenden Einblick in unser Sommerwurz-Projekt im Zürcher Unterland.



Vereins-Aktionstag: Kirschbaum-Pflanzung für den Kirschprachtkäfer in Lüsslingen (SO).  
(Foto: Katrin Luder)

Am Samstag, 06. November 2021, fand unser Vereins-Aktionstag statt. In Lüsslingen (SO) konnten wir in Zusammenarbeit mit den dortigen Bewirtschaftern und mit Hilfe von motivierten Freiwilligen 14 Kirschbäume pflanzen. Mit der Pflanzaktion bieten wir langfristig dem bedrohten Kirschprachtkäfer ein geeignetes Habitat. Dieser wurde dort nämlich vor kurzem noch in einem angelegten Totholzhaufen nachgewiesen. Nach einem gemütlichen Zmittag in der Sonne für die fleissigen Helfer:innen stellte Lea Kamber, Käferexpertin und Projektleiterin unseres Holzkäfer-Förderprojektes, bei der Landi Bucheggberg-Landshut einen Infostand auf. Somit wurden Menschen aus der Region über

Käferarten und den Wert von Obstbäumen und Totholz mit spannendem Anschauungsmaterial informiert. Auf dass es den bedrohten Holzkäfern zukünftig – zumindest in der Umgebung unserer neu gepflanzten Kirschbäume – besser geht!

## Dank

Ein grosses Dankeschön geht an die Vorstandsmitglieder, welche sich ehrenamtlich für den Verein im 2021 engagierten. Wir danken herzlich unseren Sponsoren, welche die Artenförderungsprojekte mit ihren Beiträgen ermöglichen:

**Arthur-Widmer-Stiftung, Bernd Thies Stiftung, Briza Naturpflege GmbH, Däster Schild Stiftung,  
E. Fritz und Yvonne Hoffmann-Stiftung, Ella & Paul Schnorf Stiftung, Ernst Göhner Stiftung,  
Fondation de bienfaisance Jeanne Lovioz, Fondation Petersberg pro planta et natura, Fonds Landschaft Schweiz,  
Graf Fabrice, von Gundlach und Payne Smith-Stiftung, Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung,  
Kanton Aargau, Kanton Basel-Landschaft, Kanton Basel-Stadt, Kanton Bern, Kanton Solothurn, Karl Mayer Stiftung,  
Karl Schopfer-Fonds, Linsi-Stiftung, Margarethe und Rudolf Gsell Stiftung, Monique Galluser Stiftung,  
Naturschutzverein Bülach, Nelly und Ruth Schärer-Stiftung, Otto Gamma Stiftung, Paul Schiller Stiftung,  
Rudolf und Romilda Kägi-Stiftung, Rudolf und Verena Oetiker-Stiftung, Salzgut - Naturfonds der Schweizer Salinen,  
Sophie und Karl Binding Stiftung, Stadt Rapperswil, Stierli-Stiftung, Stiftung Albert Grütter-Schlatter,  
Stiftung Corymbo, Stiftung Spitzenflühli, Stiftung Temperatio, Stiftung unaterra, Stotzer-Kästli-Stiftung,  
Styner-Stiftung, U.W. Linsi-Stiftung, Verein Naturnetz, Walter und Eileen Leder-Stiftung,  
Werner Hasenböhler Stiftung, Wolfermann-Nägeli-Stiftung, Zigerli-Hegi-Stiftung und weitere**

Zusammenstellung Alba Stamm, 24.03.2022